



Steh auf und geh !

Fraternität der kranken und behinderten Personen Österreichs

Nationalbüro: Ulrike Smrček, Ramsteinstr. 5, A-3203 Rabenstein, Tel: +43-(0)699-17450249, e-mail: smrcekulrike@gmail.com

Oktober 2019

Meine lieben Fraternitätsgeschwister!

Vor ein paar Tagen, am 15. September, haben wir das Fest "Kreuzerhöhung" gefeiert. Das Aufrichten des Kreuzes mit dem daran angenagelten Menschen muss für das Opfer eine unbeschreibliche Qual sein, zumal man das Kreuz dabei in eine entsprechende Vertiefung im Boden rattern lässt (Kreuzigungen sind auch heute noch in manchen Ländern "in"). Das ganze Kreuz sackt also mit einem furchtbaren Ruck in das Loch im Boden - es ist besser sich die Grausamkeit dieser Praxis nicht zu genau vorzustellen! Trotzdem ist das Heilsleiden unseres Herrn Jesu für uns ein Grund dankbar zu sein, ja ein Grund zur Freude!



Nicht, dass die Grausamkeit ein Grund zur Freude wäre, aber die Auswirkungen und Folgen dieses Leidens sind der wahre Grund für die Hoffnung jener Christen, die in wirklicher tiefer Verbundenheit mit Gott leben. Jesus hat für jene, die an ihn glauben, alle Schuld getilgt. Mehr noch: ER hat alle dämonischen Mächte so in die Schranken gewiesen, dass sie über jene, die an IHN glauben, keine Macht mehr haben. Wenn wir in Christus Jesus leben und ER in unseren Herzen Wohnung nehmen kann, dann, ja dann, können der Teufel und seine Vasallen brüllen - sie haben keine Macht mehr über uns. Sie können uns das ewige Leben, die ewige Gemeinschaft mit Gott nicht nehmen. Sie können unseren Körper zerstören, aber sie können weder Geist noch Seele vernichten!

Wir selbst sind natürlich nicht im Stande ein so makellooses Leben nur aus uns selbst heraus zu führen, aber Jesus hat uns einen Helfer gesandt, der uns führt und leitet - den Hl. Geist! Und wir haben "Hilfsmittel" bekommen, die uns der Allmächtige in seiner unendlichen Barmherzigkeit geschenkt hat. Sie sind Geschenke, wir können sie uns nicht verdienen – die Sakramente. In der Taufe gehören wir Christus an, sind wir mit ihm verbunden (einen besseren Schutz kann es nicht geben). Der Mensch hat einen freien Willen, wir sind von Gott in Freiheit geschaffen. Wir haben die Wahl, ob wir uns für das Gute oder das Böse entscheiden - manchmal ist die Sünde so schön!? Aber selbst wenn wir sündigen, können wir umkehren und im Sakrament der Versöhnung (Buße) wieder von der Sünde befreit werden - wirklich befreit, ganz blitzsauber und strahlend, so wie Gott uns erschaffen hat. Der Hl. Geist ist es, der uns lehrt, was vor Gott wohlgefällig ist. Unser Gewissen zeigt uns dann schon, was zu tun ist.



Jesus hat uns in der Eucharistie (Kommunion) die innigste Verbindung mit ihm geschenkt. Wenn wir die Kommunion empfangen, nehmen wir Jesus selbst in uns auf - ER selbst ist es, der unsere Seele nährt und stärkt und gegen den Feind (Satan) schützt.

Wenn das nicht ein Grund zur Freude ist!!!
Eine Freude, die uns sonst niemand und nichts geben kann!!!

Wir Menschen sind aus uns selbst heraus schwach. Wir wissen aus uns selbst nicht einmal, worum wir beten sollen, oft wissen wir auch nicht, wie wir uns entscheiden sollen, aber "der Beistand von oben" kann uns anleiten - wir müssen ihn nur bitten und annehmen, was er uns ins Herz legt!

Im letzten Rundbrief habe ich euch ein Lied ans Herz gelegt. Nun bin ich drauf gekommen, dass das nicht allgemein bekannt ist. Ich möchte euch hiermit den Text verraten, der auch als Gebet um den Hl. Geist dienen kann:

"Durchflute mein Herz, durchflute mein Herz, Geist Gottes durchflute mein Herz!
In dir find ich Ruh, mein Alles bist du, Geist Gottes durchflute mein Herz!"

Mit vielen lieben Grüßen verbleibe ich eure Ulli Smrcek

o o o o o o o o o o o o o o

Allerheiligen

HERR und GOTT! Wir staunen über den unerschütterlichen Glauben der Heiligen. Für sie war der Glaube nicht ein Hersagen von auswendig gelernten Sätzen und Gebeten, sondern ihr Glaube war auch im Alltag ein ständiges Bewusstsein deiner Gegenwart und ein Vertrauen auf deine Hilfe. Schenk uns die Glaubenskraft der Heiligen!

HERR und GOTT! Wir bewundern die Liebe der Heiligen zu Jesus Christus. Sie redeten nicht so viel von der Liebe, aber sie haben sich in der Liebe aufgerieben und verschenkt. Herr, schenke uns die Liebeskraft der Heiligen!

HERR und GOTT! Wir brauchen das Vorbild und die Hilfe der Heiligen! Unsere Kirche braucht nicht Reformatoren sondern Heilige! Die Christenheit bedarf der Erneuerung der Herzen und die Bekehrung! – Die Heiligen haben die Bekehrung des Herzens vollzogen. – Herr, schenke uns den Mut und die Entschiedenheit der Heiligen, dass wir den Weg Jesu gehen und so werden, wie du uns haben willst.

Herr, gib mir Klarheit und Mut zum Bau von Brücken in unserer Familie, in unserer Umgebung, auch zu denen, die mich nicht verstehen, die ich nicht mag, die ich enttäuscht habe oder die mich meiden.

Herr, gib mir Mut zum Bau von Brücken durch ein freundliches Lächeln, durch ein herzensgutes Wort, durch einen warmen Händedruck, durch Gebet und Gespräch mit den anderen.

Herr, schenke mir das Licht deiner Weisheit, die Kraft deiner Güte und Zärtlichkeit, deinen Frieden und deinen Segen! Amen. (Quelle unbekannt)

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung der österreichischen Fraternität der kranken und behinderten Personen findet am Samstag, dem 16. November 2019, von 14:00 bis 17:00 Uhr in 1200 Wien, Wallensteinstraße 9 statt.

(Wegen der Zimmernummer bitte anrufen,
Ulrike Smrček 0699 /17450249; Erni Eigner 0664 / 63 49 760)

Tagesordnung:

- | | |
|-------------------------------|------------------|
| 1. Begrüßung, Eröffnung | 5. Finanzbericht |
| 2. Protokoll der letzten JHV | 6. Jahresthema |
| 3. Bericht der Nationalgruppe | 7. Termine |
| 4. Berichte der Gruppen | 8. Allfälliges |

Es wäre wichtig und wir würden uns freuen, wenn viele von euch kommen.

Besuch bei der deutschen Fraternität

Unsere Hauptverantwortliche Ulrike Smrček war von der deutschen Fraternität eingeladen, an der Jahreshauptversammlung teilzunehmen. Ulli – und Erni als Begleitung – wurden von allen wie gute Freunde empfangen und herzlich aufgenommen. In den drei Tagen gab es Berichte der Gruppen und viele Gespräche, als neues Jahresthema wurde der Vorschlag der Gruppe Regensburg gewählt: „Gemeinschaft, die trägt – Gemeinschaft, die lebt!“



Der spanische Priester Chema Lopez sprach als Vertreter der europäischen Equipe über unsere



Aufgabe, als Verantwortliche der Fraternität unseren Glauben sichtbar zu machen und die Frohe Botschaft von einem Gott, der uns liebt, allen Menschen anzubieten: „Der behinderte und kranke Mensch ist selbst Apostel für seine behinderten und kranken Geschwister!“

Danke für diese wertvollen Tage, die wir im St. Bonifatiuskloster in Hünfeld bei Fulda verbringen durften.

Eine kleine Geschichte

Ein Geschäftsinhaber hatte ein Schild über seine Türe genagelt, darauf war zu lesen: „Hundebabys zu verkaufen“.

Dieser Satz lockte Kinder an. Bald erschien ein kleiner Junge und fragte, „Für wie viel verkaufen Sie die Babys?“ Der Besitzer meinte „zwischen 30 und 50 Dollar“. Der kleine Junge griff in seine Hosentasche und zog etwas Wechselgeld heraus. „Ich habe 2,37 Dollar, kann ich sie mir anschauen?“

Der Besitzer grinste und pfiff.

Aus der Hundehütte kam seine Hündin namens Lady, sie rannte den Gang seines Geschäftes hinunter, gefolgt von fünf kleinen Hundebabys. Eines davon war einzeln, sichtlich weit hinter den Anderen.

Sofort sah der Junge den humpelnden Kleinen. Er fragte, „was fehlt diesem kleinen Hund?“

Der Mann erklärte, dass der Tierarzt, als der Kleine geboren wurde, meinte, er habe ein kaputtes Gelenk, und er wird für den Rest seines Lebens humpeln.



Der kleine Junge, richtig aufgeregt, meinte, „den kleinen Hund möchte ich kaufen!“ --- Der Mann antwortete, „nein, den kleinen Hund möchtest du nicht kaufen. Wenn du ihn wirklich möchtest, dann schenke ich ihn dir.“

Der kleine Junge langte nach unten und kramelte sein Hosenbein hinauf, und zum Vorschein kam sein schlimm verkrümmtes, verkrüppeltes linkes Bein, geschient mit einer dicken Metallstange.

Er sah zu dem Mann hinauf und sagte „Na ja, ich kann auch nicht so gut rennen, und der kleine Hund braucht jemanden, der Verständnis für ihn hat.“

Der Mann biss sich auf die Unterlippe. Tränen stiegen in seine Augen, er lächelte und sagte „Mein Sohn, ich hoffe und bete, dass jedes einzelne dieser kleinen Hundebabys einen Besitzer wie dich haben wird.“

Im Leben kommt es nicht darauf an, wer du bist; sondern dass jemand dich dafür schätzt, was du bist, dich akzeptiert und dich liebt!!!
